



KANTONSRATSPROTOKOLL

Sitzung vom 22. Juni 2020
Kantonsratspräsident Josef Wyss

B 33 A Vereinigung der Gemeinden Altwis und Hitzkirch; Entwürfe Kantonsratsbeschlüsse - Kantonsratsbeschluss über die Genehmigung der Vereinigung der Gemeinden Altwis und Hitzkirch / Justiz- und Sicherheitsdepartement

Für die Staatspolitische Kommission (SPK) spricht Kommissionspräsident Fredy Winiger.

Fredy Winiger: In der Botschaft B 33 beantragt der Regierungsrat die Vereinigung der Gemeinden Altwis und Hitzkirch. Im September 2006 hat eine Abstimmung über das Fusionsprojekt Hitzkirch 11 stattgefunden. Damals waren es vier Gemeinden, welche sich an der Urne negativ geäussert haben, und eine davon war die Gemeinde Altwis. Im Dezember 2012 hat Altwis Hitzkirch darum gebeten, die Abklärungen für eine Fusion wieder aufzunehmen, weil sich die finanzielle Situation von Altwis schwierig entwickelt hatte. Die Verhandlungen wurden dann aber im Jahr 2014 wieder abgebrochen, weil Hitzkirch mit dem Fusionsbeitrag nicht einverstanden war. Darauf hat der Kanton Luzern die Gemeinde Altwis mit einem Sonderbeitrag über drei Jahre unterstützt unter der Auflage, ihren Steuereffuss auf 2,6 Einheiten festzulegen. Nach einer Befragung der Bevölkerung mit klarem Ausgang hat sich der Gemeinderat Altwis im Februar 2018 erneut an den Gemeinderat Hitzkirch gewandt und um erneute Fusionsverhandlungen ersucht. Der Gemeinderat Hitzkirch wollte sich dann aber vergewissern, dass die anderen drei Gemeinden, welche damals bei Hitzkirch 11 Nein gestimmt hatten – namentlich Aesch, Ermensee und Schongau –, nicht alle auch in die Verhandlungen einsteigen wollten. Die Anfrage wurde von den drei Gemeinden negativ beantwortet. Im Juni 2018 kam es zu ersten Gesprächen, und im August 2018 fanden die fachlichen Abklärungen statt. Im Dezember 2018 lag bereits der Schlussbericht vor, welcher die Grundlage für den Fusionsvertrag bildete. Dieser wurde beim Justiz- und Sicherheitsdepartement (JSD) eingereicht und geprüft. Das JSD kam unter Einbezug des Finanzdepartementes (FD) und des Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartementes (BUWD) zum Schluss, die Fusion mit einem Beitrag 2,4 Millionen Franken zu unterstützen. Dazu kommt die finanzielle Besitzstandswahrung, welche während sechs Jahren zu 100 Prozent besteht, im siebten Jahr zu 50 Prozent und im achten Jahr wieder wegfällt. Die Neuwahlen der Organe der vereinigten Gemeinde Hitzkirch werden am 27. September 2020 stattfinden. Der Amtsantritt ist auf den 1. Januar 2021 festgelegt und endet mit der ordentlichen Legislatur am 31. August 2024. Am 29. März 2020 wurde der Vertrag über die Vereinigung der Gemeinden Altwis und Hitzkirch den Stimmberechtigten vorgelegt, und ihm wurde in Altwis mit 87,1 Prozent und in Hitzkirch mit 81,9 Prozent Ja-Stimmen zugestimmt. Die SPK hat in der Mai-Sitzung über die Fusion beraten und nach einer Fragerunde einstimmig Eintreten beschlossen. Es wurde keine Detailberatung verlangt, und in der Schlussabstimmung wurde der Botschaft einstimmig zugestimmt. Ich danke herzlich der Gemeinde Hitzkirch für ihre Gesprächsbereitschaft und für die Fusion. Ebenfalls danke ich dem JSD, dem Vorsteher, Paul Winiker, und seinem wissenschaftlichen Mitarbeiter,

Jonathan Winkler, für die Beratung der SPK und die Begleitung der Gespräche mit den Gemeinden. Ich bitte Sie, der Botschaft zuzustimmen und somit der Fusion der Gemeinden Altwis und Hitzkirch grünes Licht zu erteilen.

Für den Regierungsrat spricht Justiz- und Sicherheitsdirektor Paul Winiker.

Paul Winiker: Ich empfinde die Resultate der Abstimmungen in den Gemeinden als erfreulich. Sie bestätigen die bewährte Strategie des Kantons, dass Fusionen möglich sein sollten, besonders wenn sie von unten angestossen werden. Hier haben die Gemeinderäte beziehungsweise die Stadträte vorbildlich zusammengearbeitet, die Projekte vorwärtsgetrieben und solide Mehrheiten in den vier Gemeinden für die beiden Fusionen erhalten. Der Regierungsrat hat in einer Klausur eine Auslegeordnung über die Strategie, die Instrumente und die gesetzlichen Grundlagen für Strukturveränderungen im Kanton gemacht. Wir sind der Meinung, dass es keine grösseren Veränderungen braucht. Wir nehmen aber zur Kenntnis, dass dieser reservierte Topf, der noch vor Kurzem 20 Millionen Franken umfasst hat, fast leer ist und dass wir zusammen mit dem Kantonsrat schauen müssen, damit wir wieder Mittel für Strukturverbesserungen auf Stufe der Gemeinden reservieren können. Ich danke Ihnen für die Zustimmung zu den beiden Fusionen.

In der Schlussabstimmung stimmt der Rat dem Kantonsratsbeschluss über die Genehmigung der Vereinigung der Gemeinden Altwis und Hitzkirch, wie er aus der Beratung hervorgegangen ist, zu.